

## **Erfahrungsbericht über meinen Forschungsaufenthalt bei Mercedes Benz Ltda. Juiz de Fora (MG, Brasilien), Nora Bastian**

Die Vorbereitung meines 3-monatigen Forschungsaufenthaltes zur Anfertigung meiner Bachelorarbeit verlief zielorientiert.

Ich bewarb mich für das PROMOS Stipendium, nachdem ich alles Organisatorische, sprich die Zusage seitens Mercedes Benz do Brasil (Juiz de Fora) hatte und alles Notwendige mit meiner Mentorin Frau Prof. Dr. Fuchs vom Institut für Wirtschaftsgeografie der Universität zu Köln abgesprochen hatte.

Die mündliche Zusage, dass ich meine Bachelorarbeit im Unternehmen Mercedes Benz schreiben durfte, erhielt ich bereits schon ein halbes Jahr vorher zum Abschied meines Auslandspraktikums im Unternehmen von meinem damaligen Abteilungsleiter Newton Lino. Als ich dann um die offizielle Zusage bat, sendete mir Mercedes Benz, bzw. mein Betreuer vor Ort, Newton Lino und Nilo Candito Souza, die offizielle Einladung zu.

Den Flug buchte ich ca. 2 Monate vorher, jedoch rate ich jedem, der nach Brasilien fliegt früher zu buchen, so früh wie möglich.

Noch vor meine Abreise nach Juiz de Fora bemühte ich mich zu meinem Thema passende Literatur in Deutschland zu finden, was jedoch nicht sehr erfolgreich war, da ich auf die meiste Literatur vor Ort angewiesen war für meine Forschungen.

Angekommen in Brasilien mietete ich ein Einzelzimmer in einer WG von Freunden aus meinem vorherigen Auslandsaufenthalt (ca. 280 Euro monatlich abzüglich der Nebenkosten (ca. 10 Euro)). Damit war ich zufrieden, da ganz in der Nähe eine Bushaltestelle war, wo sowohl der Firmenbus von Mercedes Benz morgens um 5:30 Uhr mich abholte und wo auch urbane Buslinien ins Zentrum führen.

Da Juiz de Fora keine touristische Stadt wie Rio de Janeiro, Salvador oder Sao Paulo ist, ist es nicht so leicht über Portale wie Airbnb eine Unterkunft zu suchen. Dieser Faktor ist eine nicht zu unterschätzende Schwierigkeit für jeden Austauschstudent, sowie Praktikanten bzw. Absolventen wie mich.

Generell gibt es auf Facebook Gruppen, wo Bewohner Juiz de Foras (oft Studenten) ihre WGs anbieten oft zu recht fairen Preisen (200 bis 350 Euro monatlich). Mir selbst war es jedoch wichtig ein Einzelzimmer zu haben, da der Forschungsaufenthalt mit 8 Stunden pro Tag zzgl. An- und Rückfahrt mich sehr viel Kraft kosteten. Diese Rückzugsmöglichkeit empfehle ich jedem!

Mein 3-monatiger Forschungsaufenthalt bei Mercedes Benz in Juiz de Fora verlief eher schleppend. Da das Unternehmen in Juiz de Fora vorher noch keinerlei Erfahrung mit Forschungsarbeit im Unternehmen gemacht hatte, war es für mich sehr schwierig organisatorisch an bestimmte Informationen zu gelangen. Natürlich haben meine Betreuer, insbesondere Newton Lino, mir sehr geholfen an bestimmte interne Literatur zu gelangen, jedoch dauerte es beispielsweise 4 ganze Wochen, bis an meinem PC Pool das Internet und meine interne E-Mail Adresse eingerichtet wurde.

Das hat mich damals sehr geärgert und gestresst und ich hatte das Gefühl mit meinem Zeitplan zu kurz zu kommen.

In dieser Zeit habe ich trotzdem so gut es ging versucht die ersten Interviews durchzuführen, welches organisatorisch oft gut geklappt hat. Das habe ich trotzdem eher mir selbst zu verdanken, bzw. meinen fließenden Portugiesisch Kenntnissen und meiner oft hartnäckigen Persönlichkeit, denn sonst hätten sich manche Mitarbeiter nicht im Geringsten an die Terminabsprachen gehalten.

Die Qualität der Informationen, an die ich während der Experten- und Leitfadeninterviews, sowie durch interne Literatur und Informationsmaterial, gelangen konnte, ist von großem Wert und war in dieser Form nur mir zugänglich. Da mein Thema (Standortwahl und Entwicklung des Mercedes Benz Werks in Juiz de Fora (MG, Brasilien) im Vergleich zum Werk in Iracemapolis (SP,

Brasilien): Die Anpassung der Qualifizierungsmaßnahmen für das Personal (die Produktionsarbeiter) noch wenig erforscht ist, gibt es sehr viele qualitativ hochwertige (oft interne) Informationen, an die man als außenstehender Forscher oder Student nicht herankommt. Insofern war es perfekt, dass ich für diesen Zeitraum als interner Mitarbeiter im Unternehmen diese Forschungsmöglichkeit hatte.

Durch die sehr gute Qualität konnte ich fast alle Informationen für meine Bachelorarbeit nutzen, zumal auch mein Literaturverzeichnis sich besonders auf die interne Literatur bezieht.

Ich hatte ein paar methodologische Schwierigkeiten beim Erstellen der Fragebögen der Interviews, da in Brasilien teilweise andere Formalia als Grundlage genutzt werden. Diese Schwierigkeiten jedoch konnte ich beseitigen, allerdings hätte ich mir mehr Unterstützung hinsichtlich meiner Betreuerin Frau Prof. Dr. Fuchs gewünscht, auf welche Aspekte genau ich den Fokus meiner Arbeit leiten soll. Ich verstehe natürlich auch, dass das per E-Mail nicht so einfach ist wie persönlich.

Die Betreuung vor Ort durch Newton Lino war im Gegenzug sehr gewinnbringend, da ich mich immerhin darauf verlassen konnte an bestimmte Informationen zu kommen, wobei mir immer hilfsbereit geholfen wurde.

Ich kann deshalb empfehlen vorher mit dem Betreuer der Universität zu Köln konkrete Absprachen zu treffen: es muss meines Erachtens normal sein, dass man seinem Betreuer mehrmals E-mails mit gebündelten Fragen stellen kann. Ich fand es ein Unding, dass meine Betreuerin sich teilweise über meine zahlreichen Fragen beschwerte, was mir oft das Gefühl gegeben hat, dass ich komplett auf mich gestellt bin mit diesen Fragen und schließlich ist das Ziel ja eine sehr gute Bachelorarbeit zu schreiben und dazu zielgerichtet forschen zu können...

Hinsichtlich dieser methodologischen und organisatorischen Schwierigkeiten hatte ich weder kulturelle, noch sprachliche Schwierigkeiten. Zusammenfassend verlief mein Forschungsaufenthalt durch die Ansammlung und Qualität der Informationen sehr gewinnbringend. Meine Bachelorarbeit ist bereits abgegeben.

Hinsichtlich der Lebensunterhaltungskosten, welche ähnlich hoch wie in Deutschland bzw. Köln sind (ca. 400 Euro monatlich, abzüglich Mietkosten), ist festzuhalten, dass das Busfahren mit urbanen Buslinien hier sehr teuer ist (pro Fahrt 3 brasilianische Reais). Meine Freizeit war recht gebündelt auf das Wochenende, wo ich oft etwas mit meinen Freunden unternommen habe, meiner alten Gastfamilien und gern bin ich auch auf dem Gelände der Universität (Universidade Federal de Juiz de Fora) joggen gegangen.

Verbesserungsvorschläge an mich selbst, an das Unternehmen bzw. den Betreuern und an den Betreuer aus Deutschland:

Mich selbst bzw. zukünftige Absolventen: -vorherige Literaturrecherche in Deutschland ausfeilen, **-bessere Absprachen mit Betreuer(in) aus Deutschland, Aufgabenbereiche und Forschungsfragen müssen klar definiert sein!!!, -bei der Organisation: immer einen Plan B haben, wenn der Zeitplan aus externen Gründen sich verändert!!!**

Betreuer(in) Uni Koeln: -bei Abschlussarbeiten gute Absprachen mit dem Studenten, auf spez. Fragen eingehen, sich Zeit nehmen für Gespräche bzw. für eine vernünftige Betreuung, -Tipps und Hilfestellungen bei neuen oder schwierigen Themen zur Literaturrecherche

Betreuer(in) Ausland bzw. Mercedes Benz do Brasil: -bessere Strukturierung des Zeitplans!!!